

Jahresbericht 2024: Facts & Figures



Coffe & Deeds, Zürich
Foto: Nicolas Zorvi

Das Netzwerk Caring Communities unterstützt lokale Caring Communities mit Förderung, Vernetzung, Wissen und Erfahrungsaustausch.

Redaktion Jahresbericht 2024:

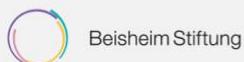
Cornelia Hürzeler, Vorstand Netzwerk Caring Communities

Fanni Dahinden, Geschäftsleitung Netzwerk Caring Communities

Robert Sempach, Präsident, Netzwerk Caring Communities

Februar 2025

Das Netzwerk Caring Communities wird unterstützt von:



Beisheim Stiftung



Gesundheitsförderung Schweiz
Promotion Santé Suisse
Promozione Salute Svizzera



FONDATION
LENAARDS



MIGROS
Kulturprozent



PRO
SENECTUTE
GEMEINSAM STÄRKER

reformierte
kirche kanton zürich



Walder
Stiftung

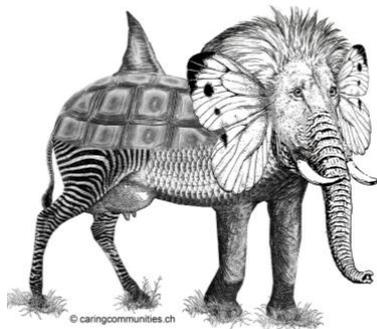
Leben
und Wohnen
im Alter

Inhalt

1	ÜBERBLICK 2024	3
2	BETEILIGTE IM NETZWERK	3
2.1	Förderer.....	3
2.2	Vorstand	4
2.3	Spurgruppe.....	5
2.4	Regionalkommissionen.....	5
2.5	Romandie und Tessin.....	5
2.6	Internationale Vernetzung.....	6
3	AUSGEWÄHLTE THEMEN	6
3.1	Alter.....	6
3.2	Gesundheit.....	7
3.3	Migration und Integration.....	7
4	EINZELNE ANGEBOTE	8
4.1	Vernetzung und Praxiswissen	8
4.2	Arbeitsgruppen.....	10
4.3	Förderimpuls	11
5	KOMMUNIKATION	12
5.1	Newsletter.....	12
5.2	Social Media.....	12
5.3	Publikationen und Shop.....	12
6	QUALITÄT BEIM NETZWERK CARING COMMUNITIES	13
7	EVALUATION	13
8	FINANZABSCHLUSS 2024	14
8.1	Erfolgsrechnung	14
8.2	Bilanz	15
9	AUSBLICK 2024	16
10	AUSGEWÄHLTE MEDIENBERICHTE	18

Der Vorstand

Udo Allgäuer (bis Mai 24)
Sandro Cattacin
Daniela Händler-Schuster
Cornelia Hürzeler
Roberto Mora
Robert Sempach (Präsident)
Leonie Ulrich
Ruedi Winkler



Der Carefant – Symbol für die Vielfalt in Caring Communities – hat uns auch 2024 begleitet.

1. Förderersitzung

31. Januar 2024

2. Förderersitzung

4. Dezember 2024

«Engagierte Menschen, die sich für andere Menschen einsetzen, leisten einen ungemein wertvollen Beitrag für unsere Gemeinschaft. Deshalb unterstützen wir das Netzwerk Caring Communities»

1 Überblick 2024

Am 8. November 2023 wurde der Verein Netzwerk Caring Communities gegründet und ein siebenköpfiger engagierter Vorstand wurde gewählt.

Die Vereinsgründung und damit die Unabhängigkeit war ein wichtiger Schritt für die Konsolidierung und Weiterentwicklung der Bewegung Caring Communities und der Idee einer solidarischen Gesellschaft, welche die Sorgeskultur in der Mitte der Gesellschaft verortet.

2024 wurden einerseits die bestehenden Angebote weiterhin durchgeführt (Projektwerkstatt, Stammtisch, Förderimpuls und Jahrestagung). Der Wissensbereich «Toolbox» wurde erweitert und das Glossar laufend komplettiert.

Eine Arbeitsgruppe unter dem Lead von Robert Sempach hat eine wichtige Grundlage geschaffen und Thesen für die Caring Community-Bewegung formuliert.

Parallel wurde der Verein entwickelt. Der Vorstand hat sich konstituiert, Reglemente wurden geschrieben, die Finanzierung sichergestellt und Mitglieder wurden gewonnen. Es war ein spannendes und arbeitsreiches Vereinsjahr.

Ich wünsche euch allen im Netzwerk Caring Communities eine interessante Lektüre und wir freuen uns immer über Anregungen, Ideen und Kritik.

Herzliche Grüsse

Cornelia Hürzeler, Vorstand Netzwerk Caring Communities

2 Beteiligte im Netzwerk

2.1 Förderer

Das Migros-Kulturprozent hat das Netzwerk Caring Communities 2018 gegründet und rasch andere Förderorganisationen gefunden, die das Netzwerk mitfinanzieren und mittragen. Seit 2024 ist das Netzwerk neu ein Verein.

Herzlichen Dank an die Trägerschaftsmitglieder für das Engagement, das Mitdenken und das Vertrauen in die Programmleitung.

Beisheim-Stiftung: Irene Dörig

Fondation Leenaards: Filip Uffer (Mitfinanzierung bis 2024)

Gesundheitsförderung Schweiz: Myriam Kleiner

Migros-Kulturprozent: Cornelia Hürzeler

in seinem innovativen Ansatz, sorgende Gemeinschaften in der Schweiz zu stärken, miteinander zu vernetzen und ins öffentliche Bewusstsein zu bringen.»

Thérèse Flückiger,
Geschäftsführerin Beisheim
Stiftung

«Angesichts der aktuellen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und ökologischen Herausforderungen müssen alle Generationen eine Form des Zusammenlebens neu erfinden. Die Dynamik der Beziehungen hat sich verstärkt und vervielfacht, von sehr spontanen bis hin zu organisierten Aktionen, von der Mikro-Hilfe bis hin zu grösseren Aktionen. Diese Herausforderungen haben aber auch die Bedeutung sozialer Bindungen, des Austauschs, des Teilens und der Geselligkeit hervorgehoben.»

Filip Uffer, Mitglied des
Stiftungsrates Fondation
Leenaards

Krisen führen uns vor Augen, wie wichtig Solidarität und zivilgesellschaftliches Engagement sind. Wir spüren dabei, wie gut es uns tut, andere zu unterstützen - und von anderen unterstützt zu werden. Caring Communities fördern die soziale Unterstützung und ermöglichen den Beteiligten sich als selbstwirksam zu erleben. Beides ist zentral für die psychische Gesundheit.

Cornelia Waser, Projektleiterin
Psychische Gesundheit Alter

Pro Senectute Schweiz: Sonya Kuchen

Reformierte Kirche Kanton Zürich: Leonie Ulrich

Walder-Stiftung: Caroline Desiderio (Mitfinanzierung ab 2025)

2.2 Vorstand

- Sandro Cattacin, Département de sociologie, Université de Genève
- Ruedi Winkler, Zeitgut Zürich Höngg-Wipkingen / Nachbarschaftshilfe Schweiz
- Daniela Händler-Schuster, Professorin für Community Nursing, Institut für Pflege, ZHAW Winterthur
- Robert Sempach, Initiator des Netzwerks Caring Communities (Präsident)
- Leonie Ulrich, Evangelisch-reformierte Landeskirche des Kantons Zürich
- Udo Allgaier (bis Juni 2024)
- Cornelia Hürzeler, Migros-Genossenschafts-Bund
- Roberto Mora, Direttore Associazione Bellinzonese per l'Assistenza e cura a Domicilio Team

Team

Fanni Dahinden, Geschäftsstelle

Sibylle Sutter, Praxiswerkstatt

Christine Bitz, Koordination Romandie

Marcello Martinoni, Koordination Tessin

Alice Jacot-Descombes/Leda Notari, Koordination Tessin

Mitarbeit Tagung 2024

Christiana Brenk, brenk beratung

Support

Vera Brocker, Grafik

Networking, Website

Fotos: Anna-Tina Eberhardt, Kathrin Schulthess, Daniel Spehr, Ricardo Torres, Nicolas Zonvi

«Nicht nur in Krisenzeiten sind wir auf eine gut funktionierende Gemeinschaft angewiesen. Das bedeutet, dass die Bevölkerung, Behörden, Verwaltung, Institutionen, Organisationen und Vereine zusammen nach Lösungen suchen und umsetzen, um vulnerablen Personen jeglichen Alters ein selbstbestimmtes Leben in Würde zu ermöglichen. Solche Gemeinschaften leben Caring Communities.»

Sonya Kuchen, Mitglied der Geschäftsleitung Pro Senectute Schweiz

«Unsere Sehnsucht nach Verbundenheit und Gemeinschaft sollte uns ermutigen, entschlossene Schritte in Richtung einer Caring Society zu wagen.»

22.05.2024 (Helferei Zürich)

31.10.2024 (Helferei Zürich)

2.3 Spurgruppe

In der Spurgruppe engagieren sich Menschen, die das Netzwerk aktiv mitgestalten wollen. Pro Jahr finden zwei Spurgruppen-Treffen statt. Diese werden im Moment vom Vorstand vorbereitet und richten sich thematisch nach dem Bedarf der Spurgruppenmitglieder. Vielen Dank an die Spurgruppenmitglieder, welche das Netzwerk unterstützen und ihre Kompetenz und Erfahrungen einbringen.

<https://caringcommunities.ch/ueber-uns/organisation/>

2.4 Regionalkommissionen

Fünf Regionalkommissionen prüfen zusammen mit dem Projektteam des Netzwerk Caring Communities die Förderimpuls-Anträge und unterstützen Caring Communities in ihrer Region beim Aufbau und der Weiterentwicklung. Die fünf Kommissionen setzen sich aus Fachpersonen aus verschiedenen Institutionen und Themenbereichen zusammen (Gesundheit, Alter, Zusammenleben, Pflege/Betreuung etc.). Mit der Auflösung des Vereins «Mein Gleichgewicht» und dem Übertrag von Fördermitteln in den Förderimpuls Caring Communities wurden auch die Kommissionen 2024 je mit 1-2 neuen Mitgliedern mit thematischem Fokus Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigung ergänzt.

Regionen: Zürich/Zentralschweiz, Ostschweiz, Nordwestschweiz/ Espace Mittelland, Romandie und Tessin. Die Regionalkommissionen agieren selbstorganisiert und leisten einen substantiellen Beitrag daran, dass die Förderbeiträge richtig eingesetzt und nach den inhaltlichen Kriterien vergeben werden.

Einen grossen Dank an die 22 Mitglieder der Kommissionen für die grosse Arbeit.

<https://caringcommunities.ch/ueber-uns/regionalkommission/>

2.5 Romandie und Tessin

Auch nach mehreren Jahren der Aufbauarbeit ist das Konzept Caring Communities und das Netzwerk in der Romandie noch nicht flächendeckend bekannt. 2024 hat die aktive und hoch dotierte Regionalkommission unter dem Lead von Christine Bitz ihre Bemühungen in diesem Bereich weiter vorangetrieben und Ideen diskutiert, wie das Thema in der Romandie besser verbreitet werden könnte. Ein Erfolg konnte mit dem ersten Online-Austauschtreffen der Romandie verbucht werden, das im Dezember mit rund 25 Teilnehmenden und zwei spannenden Praxisbeispielen stattfand. Mit dem Förderimpuls konnte die Kommission 2024 zwei Caring Communities mit einer Anschubfinanzierung unterstützen.

Auf grosse Resonanz stösst das Netzwerk Caring Communities in der italienisch-sprachigen Schweiz. An zwei Vernetzungsanlässen im

April und im November 2024 nahmen rund 135 Personen teil. Interessierte aus Caring Communities, Gemeinden, Verwaltungen und Hochschulen tauschten sich zu den Themen Senso comunitario (Gemeinschaftssinn; Dezember) und Gentilezza (Freundlichkeit; April) aus. Die beiden Vernetzungsanlässe, die gemeinsam mit dem Netzwerk Erzählcafé und dem Verein Tavolata organisiert wurden, stiessen auch auf Medienresonanz.

Der Förderimpuls stiess im Tessin erneut auf grosses Interesse. 2024 konnte die Regionalkommission acht Caring Communities im Aufbau oder in einer Weiterentwicklung unterstützen. Daneben beschäftigte sich die engagierte Kommission intensiv mit der Konsolidierung des lokalen Netzwerks und weiteren Unterstützungsmöglichkeiten für Caring Communities.

2.6 Internationale Vernetzung

Österreich

www.sorgenetz.at

Das Schweizerische Netzwerk Caring Communities ist ein Teil der DACH-Organisation und beteiligt sich aktiv am Austausch und an Veranstaltungen in Österreich.

Am 24. 6. 2024 wurde mit rund 50 Teilnehmenden der 7. D-A-CH Workshop zum Thema: „So ein Theater in Caring Communities“ durchgeführt. Die Impulse kamen von Michael Werentschur (InterACT) und Dani Martos (ACHTSAMER 8.).

Am 27. und 28. November fand in Wien das Symposium mit dem Leitthema „Über Caring Communities zur Caring Society“ statt. Es nahmen rund 200 Personen teil, worunter etliche aus der Schweizer CC-Szene stammten, <https://www.sorgenetz.at/aktuell/27-und-28-november-2024/>

Das Netzwerk Caring Communities hat bei der Vorbereitung des Symposiums mitgewirkt. Peter Zängli, Ruedi Winkler und Robert Sempach beteiligten sich mit Poster- und Podiumsbeiträgen und einer Resonanz auf Vorträge am ersten Tag des Symposiums. Ausserdem präsentierte Othmar Arnold wichtige Erkenntnisse über das Hospiz in Tenna. Das Leuchtturmprojekt aus dem Safiental fanden eine hohe Resonanz.

Trotz einer beachtlichen Anzahl von Anmeldungen hat das Leitungsteam, in dem Robert Sempach das Schweizer CC-Netzwerk vertritt, beschlossen, erst 2026 wieder einen internationalen CC-Lehrgang anzubieten. Grund für die Verzögerung sind Überlastung und krankheitsbedingte Vakanzen im Lehrkörper.

3 Ausgewählte Themen

3.1 Alter

Caring Communities leisten einen wesentlichen Beitrag zur Vermeidung sozialer Isolation im Alter. Sie stärken soziale Bindungen und entlasten die bestehenden Versorgungssysteme. Im Unterschied

zu Compassionate Communities, die sich ausschliesslich auf das Lebensende fokussieren, <https://www.caringcommunities.ch/cc/compassionate-cities>, adressieren Caring Communities alle Lebensphasen. Es ist jedoch unbestritten, dass am Lebensende der Care-Bedarf stark ansteigt. Rund fünfzig Prozent aller durch den Förderimpuls unterstützten CC-Projekte sind auf ältere Menschen ausgerichtet. Deshalb hat das Netzwerk die Walder Stiftung, <https://www.walder-stiftung.ch/>, um einen Unterstützungsbeitrag angefragt. Erfreulicherweise hat die Walder Stiftung einem namhaften Beitrag gesprochen. Dank dieser Unterstützung wird das Netzwerk zukünftig den Aufbau und die Entwicklung von sozialen und gemeinschaftlichen Strukturen mit älteren Menschen in der ganzen Schweiz nachhaltig fördern können.

3.2 Gesundheit

Die Kategorie «Physische und Psychische Gesundheit» zur Charakterisierung von Caring Communities, die sich dem Netzwerk angeschlossen, beziehungsweise Projekte, die eine Anschubfinanzierung erhalten haben, kommt mit Abstand am häufigsten vor, nämlich 112-mal.

In der Caring Community Bewegung geht es jedoch nicht um eine Konkurrenzierung von Gesundheit und Sozialem oder staatlichem und zivilgesellschaftlichem Handeln. Vielmehr entwickelt sich ein neues Gemeinschafts- und Gesundheitsverständnis, das alle Menschen in ihren jeweiligen Lebensphasen umfasst, und die gemeinsame Verantwortung für die vielfältigen Care-Aufgaben in einer fragilen Um- und Mitwelt wahrnimmt. Damit sind sowohl die physische als auch die ökologische, psychische und soziale Gesundheit angesprochen, was gleichsam Ausgangspunkt und Ziel einer wirksamen Gesundheitsförderung ist.

Das CC-Netzwerk war auch 2024 an verschiedenen Tagungen und Veranstaltungen, die sich mit Gesundheitsthemen befassten, mit Referaten und Workshops präsent.

3.3 Migration und Integration

Caring Communities fördern die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund, indem sie soziale Netzwerke und gegenseitige Unterstützung aufbauen und langfristig in einer Gemeinschaft verankern. Menschen aller Herkunft können in Caring Communities an der Gemeinschaft teilhaben, sich aktiv einbringen und diese mitgestalten. Vielfalt und Offenheit sind wichtige Kriterien einer Caring Community. 2024 hat das Netzwerk dieses Thema im Rahmen unserer Jahrestagung vertieft (s.u.).

Auch mit dem Förderimpuls unterstützen wir viele Caring Communities, die zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund beitragen. Bei rund der Hälfte der unterstützten Communities ist die Kategorie «Integration, Inklusion und Chancengleichheit» zur Charakterisierung ihrer Community oder ihres Projekts zentral. Gute Beispiele von Caring Communities in

diesem Bereich sind das Haus pour Bienne, Melting popote, CC 1066 Repas oder Dock8 – ein offenes Wohnzimmer fürs Miteinander.

4 Einzelne Angebote

4.1 Vernetzung und Praxiswissen

«Ihr macht wirklich einen guten Job. Schön dass es das Netzwerk gibt.»

«Ganz herzlichen Dank für euer tollen Ideen und das riesige Engagement - das macht extrem Freude und motiviert, in der Freiwilligenarbeit tätig zu sein.»

«Mehr Carefant!»



4.1.1 Jahrestagung «Gelebte Vielfalt»

Die Stärke von Caring Communities liegt in ihrer Offenheit und ihrer Vielfalt: In sorgenden Gemeinschaften übernehmen Menschen gemeinsam Verantwortung für soziale und gesellschaftliche Aufgaben und unterstützen sich gegenseitig. Sie streben ein gutes Leben von der Geburt bis zum Lebensende für alle an – unabhängig von Alter, Herkunft, Geschlecht, sexueller Orientierung, Fähigkeiten, politischen Ansichten, materiellen Ressourcen oder Religion.

Gelebte Vielfalt ist eine Chance und eine Herausforderung zugleich. Wie sie gelingen kann, haben wir an der Jahrestagung des Netzwerks Caring Communities diskutiert. 130 Teilnehmende waren am Freitag, 15. November 2024 anwesend.

Unter dem Titel «Caring Communities: Treibende Kraft und gelebte Vielfalt» haben wir verschiedene Fragen vertieft:

- Was motiviert Menschen, sich in einer Caring Community zu engagieren und diese mitzugestalten?
- Wie kann Vielfalt und Offenheit Caring Communities stärken und bereichern?
- Wie gestalten wir Communities, so dass sie gegen innen verbindend wirken und gegen aussen offen bleiben?
- Wie machen wir Menschen zu Beteiligten – als Individuum und als Gemeinschaft?
- Welche Chancen bietet die digitale Transformation für die Gemeinschaftsbildung?

Am Vormittag haben drei inhaltliche Inputs das Thema vertieft, jeweils gefolgt von einer Plenumsaktivität. Am Nachmittag konnten die Teilnehmenden ein Praxisbeispiel besuchen und in einem Open Space ihre eigenen Fragen mitbringen und diskutieren.

Wir danken allen Teilnehmenden fürs Kommen und ihre wertvollen Beiträge!

Der Rückblick zur Tagung mit allen Referaten ist hier:

<https://www.caringcommunities.ch/news/71>



Projektwerkstatt in Uster

Super Organisation, tolle Methode, gute Führung.»

Gastgebende:

Daniela Händler-Schuster, Robert Sempach, Daniela Specht, Peter Zängli, Ruedi Winkler

4.1.2 Projektwerkstatt

Die Praxisaustausch in Form von Projektwerkstätten bei denen an konkreten Caring Community Fragestellungen gearbeitet wurde, fand 2024 einmal statt, in Zusammenarbeit mit und finanziert vom Migros-Kulturprozent.

Am 28. November 2024 trafen sich 23 engagierte Personen aus Wetzikon und Umgebung in der Kulturgarage zum Projektraum und haben vier spannende Fragestellungen diskutiert.

Den Rückblick lesen Sie hier:

<https://www.caringcommunities.ch/news/73>

4.1.3 Stammtisch

Mit dem Community-Stammtisch lancierten wir 2023 ein neues, niederschwelliges Austausch-Format. Personen aus dem Netzwerk erhalten die Möglichkeit, eine Frage, die sie umtreibt, mit anderen aus der Community zu diskutieren. Sie können ihr Thema einzubringen, ihr Wissen weiterzugeben und sich von der Community inspirieren lassen. Das Projektteam unterstützt sie dabei technisch und kommunikativ.

Der Stammtisch bietet Caring Community Interessierten einen einfachen Zugang zum Netzwerk und fördert einen regelmässigen Erfahrungsaustausch unter Caring Communities.

2024 haben fünf Stammtische online zu ganz verschiedenen Themen stattgefunden:

08.02.2024	Stammtisch: Digitale Assistenzen für betreuende und pflegende Angehörige	Daniela Händler-Schuster
15.04.2024	Stammtisch: Menschen mit Beeinträchtigungen	Robert Sempach und Daniela Specht
13.05.2024	Stammtisch: Chancen und Risiken von KI	Peter Zängli
16.09.2024	Stammtisch: Wenn sich das Hören verändert	Daniel Händler Schuster
02.12.2024	Stammtisch: Senior:innen vernetzen	Ruedi Winkler

Zwischen 10-25 Personen nahmen jeweils teil und diskutierten nach einer kurzen Einführung durch die Gastgebernden. Das Stammtischformat kommt sehr gut an und wird auch 2025 fortgeführt. Jede Person ist willkommen, ein Thema einzubringen.

Rückblicke: <https://caringcommunities.ch/angebote/stammtisch/>

4.2 Arbeitsgruppen

4.2.1 Thesen

Was zeichnet Caring Communities aus? Wie werden sie durch ihr umfassendes Verständnis von Sorge und Sorgearbeit zu Orten einer gesellschaftlichen Transformation? Und an welchen Leitsätzen orientieren sie sich dabei? Auf der Suche nach Antworten auf diese Fragen sind die Caring Communities Thesen entstanden.

Nach der Finalisierung wurden die Thesen auch in einfache Sprache übersetzt und online geschaltet. Die Thesen bieten eine gute Grundlage für die Arbeit des Netzwerk.

<https://caringcommunities.ch/cc/thesen/>

4.2.2 Künstliche Intelligenz

Prof. Dr. Peter Zängl von der FHNW hat sich intensiv mit den Chancen und Risiken von KI für Caring Communities beschäftigt und dies an der Jahrestagung auch eindrücklich dargelegt. Er hat dazu eine Arbeitsgruppe für interessierte Personen initiiert; diese hat sich bisher einmal getroffen. Wer sich für die Mitarbeit interessiert, meldet sich bei mail@caringcommunities.ch

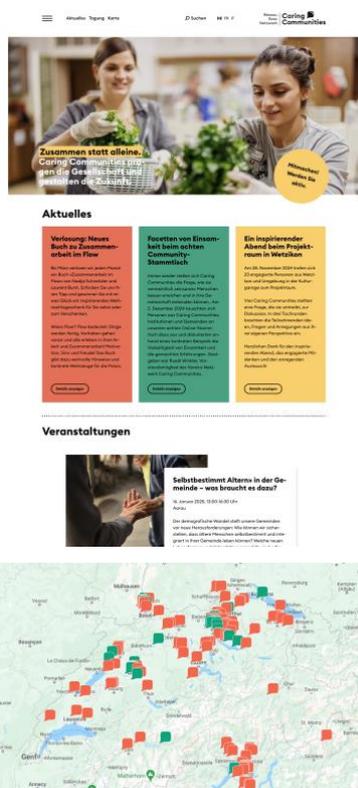
4.2.3 Website

Die Website ist für Caring Communities-Interessierte ein wichtiges Inspirations- und Informationstool. Sie lockt bestehende Communities an, die sich vernetzen und ihr Wissen vertiefen wollen. Sie unterstützt und inspiriert Personen, die eine Caring Community initiieren wollen. Und sie schafft erste Berührungspunkte für Gemeinden, Fachpersonen und Organisationen, die sich mit der Thematik beschäftigen.

Auf unserer Schweizerkarte der Caring Communities sind alle bisher geförderten Communities sowie weitere lokale Initiativen und sorgende Gemeinschaften aufgeführt. Sie können thematisch und regional gefiltert werden und so Inspiration für eigene Projekte wie auch Vernetzungsmöglichkeiten in der Region bieten.

Alle Aktivitäten des Netzwerks laufen über die Website: Ausschreibung und Eingabe für den Förderimpuls, Ausschreibung und Anmeldung für Praxiswerkstätte, Stammtische und Jahrestagung, Bestellungen von Informationsmaterialien.

Die Website wurde 2024 mit 13'000 Besucher:innen rege genutzt. Etwas weniger als die Hälfte kam via Suchmaschine auf die Website, die andere Hälfte durch direkte Eingabe der URL oder über einen Verweis von einer anderen Website. Neben der Homepage waren die Caring Communities Karte, die Tagungsseite, die Seite zum Netzwerk und zum Begriff Caring Community sowie News und die Ben-o-mat-Seite die meistbesuchten Seiten.





<https://www.caringcommunities.ch/wissen/glossar/>

<https://www.caringcommunities.ch/gemeinden/gemeindenutzen>



Geförderte Projekte



Geförderte Projekte



4.2.4 Dokumentation und Arbeitshilfen

4.2.4.1 Toolbox

Im Bereich Wissen haben wir unsere Toolbox – Wissenssammlung – stetig erweitert. Sie umfasst eine Sammlung von Studien, Merkblättern, Arbeitshilfen, Literaturhinweisen und Videos, die für Caring Communities interessant sind sowie ein Glossar mit 100 relevanten Begriffen rund ums Thema Caring Communities. Nutzer:innen können gezielt nach einem Stichwort suchen oder die Liste alphabetisch durchstöbern. 2024 konnte das Glossar auf französisch und italienisch übersetzt werden, so dass die Toolbox nun in allen drei Sprachen zur Verfügung steht.

4.2.4.2 Gemeinden

Unsere Sammlung von verschiedenen Materialien für Gemeinden unter dem neuen Navigationspunkt «Für Gemeinden» haben wir laufend ergänzt. Hier finden sich Good Practice Beispiele, Materialien für die Zusammenarbeit und eine Sammlung von Tipps für Gemeinden.

4.2.4.3 Ben-o-mat

Caring Communities leben von engagierten Menschen, die Herzblut, Zeit und Ideen für die Gemeinschaft einbringen. Dabei gibt es ganz unterschiedliche Engagement-Typen. Mit dem Ben-o-mat haben wir einen Selbsttest entwickelt, mit dem man herausfinden kann, welcher Engagement-Typ man ist. Das Tool ist mit witzigen Illustrationen von Barbara Ehrbar, superbüro, illustriert und gibt auch Tipps zu Engagement-Möglichkeiten. Seit der Lancierung im Frühling 2024 wurde das Tool rege genutzt, insgesamt haben bereits über 1000 Personen den Test ausgefüllt.

4.3 Förderimpuls

Mit dem Förderimpuls werden lokale Initiativen, die unsere Qualitätskriterien erfüllen, beim Aufbau oder bei einer konkreten Weiterentwicklung ihrer Caring Communities mit einer Anschubfinanzierung von max. 5'000 CHF unterstützt. Die Gesuche werden vom Projektteam formal geprüft und anschliessend an die Regionalkommissionen übergeben, die die Projekte zu einem Gespräch einladen und über die Anträge entscheiden.

Insgesamt wurden 2024 in der ganzen Schweiz 23 Caring Communities mit 90'400 Fr. unterstützt.

In der Deutschschweiz bewilligten die Kommissionen fünf Anträge in der Region Zürich/Zentralschweiz, fünf Anträge in der Nordwestschweiz/Espace Mittelland und vier Anträge in der Ostschweiz. Neun Caring Communities wurden im Tessin und in der Romandie unterstützt. 24 Anträge wurden abgelehnt.

5 Kommunikation

5.1 Newsletter

Der Newsletter wurde im Jahr 2024 drei Mal an rund 1000 Abonent:innen verschickt. Er informiert über aktuelle Veranstaltungen, Hintergründe und geförderte Projekte.



Caring Communities im Austausch
Private Gruppe · 242 Mitglieder

5.2 Social Media

Das Netzwerk Caring Communities arbeitet partizipativ und ist offen für alle Interessierten rund um das Thema «Sorgende Gemeinschaften». Damit die Beteiligten in Austausch miteinander kommen, bieten wir auch Communities auf verschiedenen Social Media Plattformen an. In der geschlossenen Facebook-Gruppe (242 Mitglieder) und auf Slack (113 Mitglieder) tauscht die Community Informationen und Erfahrungen aus. Zudem ist das Netzwerk auf LinkedIn aktiv (507 Follower).



5.3 Publikationen und Shop

Verschiedene Publikationen und Infomaterialien können über die Website bestellt werden. Neben dem Booklet Good Practice sind dies auch der Flyer zum Netzwerk, verschiedene Postkarten-Sets, sowie die GDI-Studie «Die neuen Freiwilligen»/«Les nouveaux bénévoles».



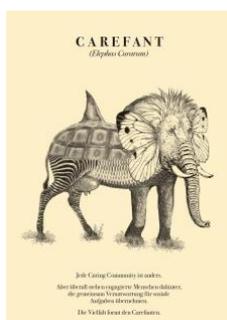
5.3.1 Flyer

Der Flyer informiert alleine oder zusammen mit dem Booklet über das Netzwerk Caring Communities Schweiz. Er wurde im 2024 an Veranstaltungen und im Netzwerk gestreut.

5.3.2 Postkarten

Unsere verschiedenen Postkarten sind besonders beliebt:

- Das Postkarten-Set mit sechs Zitaten von Ina Schmidt zu Solidarität und dem «neuen Wir».
https://www.caringcommunities.ch/upload/media/default/1491/Postkarten_A5_Caring-Communities_DE.pdf
- Die Carefant-Postkarte (resp. Comufante), illustriert von Barbara Ehrbar, superbüro:
<https://www.caringcommunities.ch/upload/media/default/643/Postkarte-Carefant-DE.jpg>
- Das Postkartenset mit 3 Sujets von Mirjana Farkas:
https://www.caringcommunities.ch/upload/media/default/177/Postkarte_CC_A6_de_web.pdf



6 Qualität beim Netzwerk Caring Communities

Wir schaffen mit dem Netzwerk einen Mehrwert für das Thema der sorgenden Gemeinschaften. Dabei legen wir Wert auf folgende Qualitätskriterien:

Diversität Durch eine breite Trägerschaft und den Einbezug sehr vieler Akteur:innen bildet sich der Gedanke der Offenheit und Teilhabe vieler ab.

Differenziertheit. Unser Angebot ist auf die unterschiedlichen Themen und Bedürfnisse sowie die zeitlichen Möglichkeiten der Teilnehmenden zugeschnitten.

Hohe Qualität. Bei der Entwicklung und Realisation unseres Angebots arbeiten wir mit anerkannten und renommierten Fachleuten zusammen.

Praxisnähe. Wir achten darauf, dass das von uns vermittelte Fachwissen einfach und direkt umgesetzt werden kann.

Vernetzung. Wir fördern den Erfahrungsaustausch und die Kontaktpflege unter den Caring Communities.

Öffentlichkeitsarbeit. Mit Medienarbeit und in persönlichen Kontakten thematisieren wir den hohen Stellenwert von CCs.

7 Evaluation

Die Aktivitäten des Netzwerks Caring Communities wird regelmässig evaluiert. Unter anderem gehören dazu:

- Systematische online-Befragung aller Teilnehmenden.
- Systematische Dokumentation der Förderaktivitäten, z.B. im Bereich der Förderimpulse.
- Systematische statistische Erfassung der Netzwerk beteiligten mit ihrer History.
- Führung einer umfassenden Statistik bezüglich Veranstaltungen
- Regelmässige mündliche oder schriftliche Reporte der Beauftragten zuhanden der Trägerschaften
- Regelmässige Planungs- und Auswertungssitzungen.

Alle Evaluationen finden unter Wahrung des Datenschutzes statt.



8 Finanzabschluss 2024

8.1 Erfolgsrechnung

Beschreibung	Saldo in CHF	Budget in CHF
Erträge		
Beitrag Migros-Genossenschafts-Bund	100'000	100'000
Beitrag Beisheim Stiftung	50'000	50'000
Beitrag Gesundheitsförderung Schweiz	33'000	33'000
Beitrag Stiftung Leenaards	50'000	50'000
Beitrag Genossenschaft Migros Aare	15'000	15'000
Beitrag Genossenschaft Migros Ostschweiz	10'000	10'000
Beitrag Pro Senectute Schweiz	5'000	5'000
Beitrag Ref. Kirche des Kantons Zürich	0	30'000
Mitgliederbeiträge	2'320	1'600
Spenden	70	1'000
Zuwendungen Tagung (MGB)	10'000	0
Zusammenarbeit Projektraum (MGB)	20'829	0
Zuwendungen an Zusatzprojekte (MGB Mitmachinitiative)	2'000	0
Fondsgelder Auflösung MeinGleichgewicht	34'754	
Total Summe Erträge	352'973	315'600
Aufwände		
Netzwerk (Geschäftsstelle, Vernetzung, Gremien)	34'555	40'000
Koordination Romandie	10'094	15'000
Koordination Tessin	15'712	15'000
Förderimpuls (Förderbeiträge, Koordination)	106'490	115'000
Tagung (Konzeption, Programm, Moderation, Referent:innen, Räumlichkeiten, Verpflegung, Technik)	41'099	55'000
Austausch (Werkstatt, Stammtisch, Spurguppe)	14'225	11'100
Kommunikation (Grafik, Website, Betriebskosten)	3'384	11'500
Fundraising (Kontaktaufnahme, Gesuche)	6'080	10'000
Entwicklung / Projekte (Vereinentwicklung, internat. Vernetzung, Arbeitsgruppen)	8'010	20'000
Rücklage Fonds Förderimpuls (MeinGleichgewicht, Übertrag Fonds NCC 2023)	55'000	23'000
Rücklagen Fonds (Vereinsentwicklung, Tagung, Fundraising)	57'481	
Total Summe Aufwand	352'130	315'600
Resultat	843	0

Im ersten Vereinsjahr wurde ein verlängertes Geschäftsjahr vom 07.11.2023-31.12.2024 geführt.

In der Rechnung enthalten sind CHF 724, welche für effektive **Spesen** dem Vorstand und der Geschäftsstelle ausbezahlt wurden.

Für **ausserordentliche Vorstandsarbeit** im Bereich Fundraising und Vereinsentwicklung wurden 70h entschädigt (Total CHF 5600).

Zusätzlich wurden 373.5 ehrenamtliche Stunden geleistet.

Leistungen, die nicht in der Rechnung enthalten sind und die bis Ende 2024 zusätzlich **vom Migros-Genossenschafts-Bund übernommen werden**: Honorar und Porto Shopversand, Übersetzungsleistungen.

8.2 Bilanz

AKTIVEN	31.12.24
ZKB_Vereinskonto	345'119.88
TOTAL AKTIVEN	345'119.88

PASSIVEN	31.12.24
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Kreditoren)	11'923.54
Passive Rechnungsabgrenzungen	143'000.00
Fonds Vereinsentwicklung	40'000.00
Fonds Fundraising	30'000.00
Fonds Förderimpuls	109'353.60
Fonds Tagung	10'000.00
Gewinn	842.74
TOTAL PASSIVEN	345'119.88

9 Ausblick 2024

Save the date

Die Spurguppe trifft sich am 15.5. Die Jahrestagung wird wieder im November stattfinden. Das genaue Datum ist noch offen

Seit der Vereinsgründung konnte sich das CC-Netzwerk stetig weiterentwickeln und mit seinen Angeboten einen Beitrag für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und eine solidarische Gesellschaft leisten. Um die Entstehung und Weiterentwicklung von sorgenden Gemeinschaften zu fördern und einen Nährboden zu schaffen, der das «Füreinander da zu sein» stärkt, werden wir in den nächsten Jahren insbesondere folgende Themen vertieft bearbeiten:

Ältere Menschen und Menschen mit Beeinträchtigungen

sollen durch Caring Communities gezielt unterstützt werden – sei es durch nachbarschaftliche Hilfsangebote, generationenübergreifende Begegnungsräume oder neue Wohn- und Betreuungsmodelle. Mit unseren Austauschformaten und im Rahmen unseres Förderimpulses werden wir Initiativen und Ansätze unterstützen, die mit partizipativen Methoden Gemeinschaftsprojekte und soziale Teilhabe fördern.

Förderung der psychischen Gesundheit

Psychisches Wohlbefinden ist eine zentrale Säule einer sorgenden Gemeinschaft. CCs schaffen geschützte Räume für Austausch und Begegnung, die Einsamkeit entgegenwirken und Resilienz stärken. Durch eine vertiefte Auseinandersetzung in unseren Austausch- und Vernetzungsgremien und der Bildung einer Arbeitsgruppe mit dem Fokus Caring Communities und Psychische Gesundheit werden wir Massnahmen entwickeln, wie CCs die psychische Gesundheit noch stärker in den Mittelpunkt ihrer Arbeit rücken können und was sie beachten müssen, um Menschen mit psychischen Schwierigkeiten optimal zu unterstützen.

Langfristige Finanzierung sichern

Nachhaltige Finanzierung ist essenziell, um unsere Arbeit langfristig fortzusetzen. Daher werden mit den bestehenden Förderorganisationen Gespräche führen, inwieweit wir die in Aussicht gestellten Meilensteine erreicht haben, und welche weiterführenden Unterstützungsmöglichkeiten sie für das CC-Netzwerk für realistisch halten. Ausserdem werden wir, in Absprache mit den bestehenden Förderorganisationen, weitere zusätzliche Unterstützer:innen einladen, dem Förderkreis des Netzwerks beizutreten.

Gemeinsam in die Zukunft: Das Netzwerk als Caring Community

Wie können wir selbst als Netzwerk zu einer Caring Community werden? Diese Frage möchten wir gemeinsam in unseren Gremien

und mit unseren Partnerorganisationen reflektieren. Durch eine wertschätzende Kultur, gegenseitige Unterstützung und partizipative Entscheidungsstrukturen wollen wir Vorbild für eine sorgende Gemeinschaft sein.

Die Weiterentwicklung der Caring Communities Bewegung erfordert ein starkes Netzwerk, das mutig neue Wege geht. Gemeinsam mit unseren Mitgliedern, Partner- und Förderorganisationen werden wir Ideen entwickeln und Methoden erproben, wie das Miteinander in unsere Gesellschaft gestärkt werden kann.

2018-2021: Aufbau	2022-2023: Konsolidierung	2024-2028: Verfestigung
<p>Alle verstehen etwas anderes unter dem Begriff CC, aber alle verbinden damit eine neue Idee des Zusammenlebens. ¶</p> 	<p>Die Aufgabe des Netzwerks konkretisiert sich, Kernaufgaben werden fokussiert behandelt; andere Äste werden gestützt. ¶</p> 	<p>Das Netzwerk ist eine feste Größe in der sozialpolitischen Landschaft der Schweiz, bewirtschaftet die Kernaufgaben und führt den Dialog mit ähnlichen Initiativen. ¶</p> 

10 Ausgewählte Medienberichte

Datum: 22.08.2024



Online-Ausgabe

La Liberté
1700 Fribourg
026/ 426 44 11
<https://laliberte.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 700'000
Page Visits: 1'900'000



Auftrag: 1084696
Themen-Nr.: 800.012

Referenz: 92977176
Ausschnitt Seite: 1/1

Fribourg: Les marmites de Melting popote reviennent

Publié aujourd'hui

Le quartier du Jura se transformera en cuisine à ciel ouvert du 27 au 31 août, afin de mettre à l'honneur les cuisines du monde.

Thalie Schmidt

A Fribourg, le quartier du Jura se transformera en cuisine à ciel ouvert du 27 au 31 août. Dans le cadre de sa deuxième édition, le projet Melting popote a pour but d'offrir des cours mettant à l'honneur les cuisines du monde. Allant de la Roumanie jusqu'au Togo, en passant par le Sri Lanka, le bistrot mobile Chez Paulette propose chaque jour un nouvel atelier à thème, dès 16 h au parc Sainte-Agnès.

Ce projet est organisé par l'association du même nom avec le soutien de la ville de Fribourg, **Caring Communities** et La Loterie romande. Les festivités se clôtureront par une grande fête de quartier ouverte à tous. Celle-ci aura lieu samedi et laissera place à des activités telles qu'un vide-dressing et un pique-nique. La participation aux ateliers, ou la simple dégustation de mets sortis des fourneaux, se fait sur inscription.

>Informations sur www.meltingpopote.ch





BELLINZONA

Facciamo rete con la gentilezza... A Bellinzona

2024-04-09, elaborata da Redazione

BELLINZONA - Appuntamento giovedì 18 aprile, alla casa del popolo di Bellinzona, per "Facciamo rete con la gentilezza".

L'evento, aperto al pubblico e agli enti interessati, è sul tema della coesione sociale, con la possibilità di conoscere e sperimentare alcuni progetti concreti di partecipazione e inclusione sociale: Caffè narrativi, **Tavolata** e **Caring Communities**.

«Partecipare a un caffè narrativo - spiegano in una nota gli organizzatori - è un'esperienza stimolante, poiché permette di raccontare aneddoti personali, ascoltare le storie altrui e vivere piacevoli momenti di condivisione, oltre a rivelarsi un'ottima occasione per uscire dalla solitudine. Grazie alla **tavolata** si ha la possibilità di trascorrere regolarmente un momento conviviale, preparando e gustando un pasto in compagnia di altre persone».

Una **caring community** «è una comunità all'interno della quale le persone si prendono cura le une delle altre, sostenendosi a vicenda. Seguendo il fil rouge della gentilezza e **dell'**importanza di questa nella realizzazione di scopi sociali, si introdurranno i tre progetti e si potranno ascoltare testimonianze dirette di chi li mette in atto sul nostro territorio, a livello istituzionale oppure individuale, incentivando le persone a incontrarsi e a condividere preziosi momenti di vita».

L'evento sarà una occasione di scambio e di messa in rete tra le associazioni e gli enti coinvolti, ma anche un momento di socializzazione per i partecipanti stessi. Per motivi organizzativi, gli organizzatori chiedono di annunciare la propria presenza completando il formulario di iscrizione al link.

Caffè narrativi, **Tavolata** e **Caring Communities** sono progetti nati grazie all'impulso e al sostegno del Percento culturale Migros, costituiti in Associazioni indipendenti negli anni 2022-2023. Maggiori informazioni: www.caffenarrativi.ch, www.tavolata.ch - www.caringcommunities.ch



Datum: 18.04.2024



RSI LA 1

RSI LA 1
6949 Comano
058 134 51 11
www.rsi.ch/la1/

Medienart: Radio/TV
Medientyp: TV
Sendezeit: 19:00
Sprache: Italienisch



Größe: 153.3 MB
Dauer: 00:07:49

Auftrag: 1084696
Themen-Nr.: 800.012

Referenz: 91644311
Ausschnitt Seite: 1/1

Sviluppare la coesione, con gentilezza

Sendung: Il Quotidiano



In una società in cui prevale troppo spesso l'individualismo, c'è chi si occupa di rivitalizzare la socialità, sviluppare l'intelligenza collettiva ed evitare l'isolamento di persone o di gruppi.

Al microfono: Marcello Martinoni, direttore Consultati
Valentina Pallucca Forte, responsabile Caffè narrativi TI
Marco Treichler, membro comitato nazionale [Tavolata](#)
Leda Notari, coordinamento [Caring Communities](#) Svizzera italiana



ein beispielhaftes Seniorennetzwerk

Der Ansatz der Gemeinde Vernier (GE) zielt darauf ab, das **soziale** Netz der Seniorinnen und Senioren zu Hause zu stärken. Da das Risiko der Isolation im Alter steigt, versucht das **Projekt**, die lokalen Gemeinschaften um eine kommunale Koordinationsstelle herum zu «aktivieren». Im Auftrag des BAG wurde das Vernier-Modell von der Schweizerischen **Stiftung** für Gesundheit RADIX analysiert.

Es ähnelt Initiativen wie den von Pro Senectute entwickelten «Quartiers solidaires», ausser, dass die Ausrichtung nicht vorrangig auf die Freizeit konzentriert und die **Projektkoordination** in die Gemeindeverwaltung integriert ist. All diese **Projekte**, die auf die Vernetzung und Aktivierung von lokalen Interessengemeinschaften abzielen, sind im nationalen Netzwerk «**Caring Communities**» dokumentiert. ■



Mehr wissen:

Ein Netzwerk leistet Unterstützung (f)



Zusammen statt allein:
Caring Communities



**Gemeinsam statt
einsam: Gute
Netzwerke schützen
vor Isolation.**

Foto: Shutterstock

Netzwerk präsentiert **Caring Communities** Thesen

6. Mrz 2024

Was **Caring Communities** auszeichnet, wie sie durch ihr Verständnis von Sorge und Sorgearbeit zu Keimzellen gesellschaftlicher Transformation werden und an welchen Leitsätzen sie sich dabei orientieren, thematisieren die **Caring Communities** Thesen des Netzwerks **Caring Communities**.



Caring Communities sind Teil einer gesellschaftlichen Bewegung mit verschiedenen Agierenden aus Zivilgesellschaft, Pflege, **Soziokultur**, Gemeinwesenarbeit, Sozialdiakonie, Compassionate Cities u.a., die sich für den sozialen Zusammenhalt engagieren, heisst es dazu auf der Internetseite des Netzwerks **Caring Communities**.

Die Zukunft stelle vor Zerreisssproben, dazu zählten die Klimakrise, Polarisierung zwischen Arm und Reich, weltweite Fluchtbewegungen sowie massive Veränderungen der demographischen Struktur. Die Spannungen und Herausforderungen forderten neue Ansätze, so das Netzwerk.

Caring Communities zeigten einen zukunftsweisenden Umgang im Sinne einer gerechten und nachhaltigen Gesellschaft. Angestrebt werde eine Gesellschaft, in der das Gemeinwohl im Zentrum stehe, heisst es weiter. Dabei orientiere man sich an gemeinsamen Thesen, die aus der Spurguppe des Netzwerks **Caring Communities** erarbeitet worden seien.

Caring Communities streben ein gutes Leben von der Geburt bis zum Lebensende für alle an. lautet dazu eine These. Sie setzten sich solidarisch für gerechte Lebensverhältnisse für alle Menschen und für eine sorgende Gesellschaft ein. Dabei basierten sie auf der Idee gegenseitiger Unterstützung und Sorge in einer Gemeinschaft, die auf Inklusion und Beteiligung aller baue.



Freiwilligenarbeit

Suchen Sie Hilfe beim Posten oder bei den Hausaufgaben? Die Stadt Arbon schaltet ein digitales schwarzes Brett auf

Mit der neuen Vermittlungsplattform will der städtische Bereich Gesellschaft die ehrenamtliche Nachbarschaftshilfe stärken.

2024-04-16

(red) Auf der Plattform «lokal engagiert?!» (www.arbon.ch/lokalengagiert) können ab sofort freiwillige Engagements angeboten oder gesucht werden. Die Möglichkeiten sind nach Angaben der Stadt beinahe unbegrenzt. Wer einen eigenen Eintrag erstellen, Kontakt aufnehmen oder über neueste Einträge mittels Abo informiert werden möchte, muss sich einmalig registrieren. Alle Einträge und Kontaktanfragen werden durch den Bereich Gesellschaft geprüft, um das Risiko auf missbräuchliche Nutzung zu minimieren. Mit der Realisierung der Plattform wird auch eine weitere Massnahme des Aktionsplans 2020–2024 im Rahmen des Unicef-Labels «Kinderfreundliche Gemeinde» umgesetzt.

Niederschwelliges Angebot

«Erfahrungen aus der Covid- und der Ukraine-Krise zeigten, dass sich viele freiwillige Helfende zur Verfügung stellen, die Hilfe jedoch oft nicht zu den Hilfesuchenden gelangte», schreibt die Stadt in einer Mitteilung. Zudem würden für Personen in herausfordernden Lebenssituationen oft Hürden bestehen, vorhandenes Engagement zu beanspruchen. Aus diesem Grund bietet die Plattform für Sozialarbeitende lokaler Fachstellen zusätzlich die Möglichkeit, die Vermittlung von Engagements zu initiieren.

Dafür kann bei der Erstellung eines Eintrags ausgewählt werden, ob dieser öffentlich oder nur für lokale Fachstellen einsehbar sein soll. Die Gestaltung der Kontakte bleibt in jeder Situation in der Verantwortung der nutzenden Personen. Auf Anfrage bestätigt der städtische Bereich Gesellschaft das persönliche Engagement gerne mit einem schriftlichen Nachweis.

Innovation macht sich bezahlt

«Das Projekt überzeugte mit seinem innovativen Charakter und dem Potenzial, von anderen Gemeinden übernommen zu werden, diverse Stiftungen und Fachstellen, welche die Entwicklung der Plattform in der Folge mitfinanzierten», heisst es in der Mitteilung weiter. Unterstützt wurde das Projekt von der Domenica-Pfenninger-Stiftung, dem Gemeindefonds der Stiftung Mercator Schweiz, der kantonalen Fachstelle für Kinder-, Jugend- und Familienfragen, der Jubiläums-Stiftung der Thurgauer Kantonalbank sowie dem Netzwerk Caring Community des Migros Kulturprozents. Dank dieser Drittgelder konnten die Entwicklungskosten für die Stadt Arbon tief gehalten werden.

Der städtische Bereich Gesellschaft ist am 20. April zwischen 9 und 12 Uhr am Arboner Wochenmarkt auf dem Storchenplatz mit einem Stand präsent. Interessierte können direkt vor Ort einen Eintrag auf der Vermittlungsplattform erstellen und erhalten Auskunft auf ihre Fragen.